

Voranschlag 1979

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 27. 11. 1978

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Geschäftsprüfungskommission hat den Voranschlag 1979 im Beisein des Finanzchefs, Herrn Stadtpräsident W.A. Hegglin, sowie der jeweiligen Dikasterienchefs eingehend behandelt.

Für das Bauamt nahmen in Abwesenheit von Herrn Stadtrat Dr. M. Frigo die Herren Schnurrenberger, Stadtingenieur, und Wagner, Stadtarchitekt, teil.

1. Allgemeines

Der unterbreitete Voranschlag 1979 ergibt in der ordentlichen Verwaltungsrechnung einen Ueberschuss von Fr. 3 309 400.--. Davon werden Fr. 2,4 Mio. gleich vörweg verschiedenen Reservekonten zugewiesen (siehe Seite 31), so dass noch ein Ueberschuss von Fr. 908 400.-- verbleibt.

2. Vergleich Voranschlag 1979 mit Voranschlag 1978

Gegenüber 1978 ergibt sich ein

Mehraufwand von Fr. 1 732 665.-- = 3,2 % sowie ein
Mehrertrag von Fr. 703 250.-- = 1,2 %

Dieser Mehrertrag konnte trotz der Reduktion des Steuerfusses von 110 % auf 105 %, was ca. 2 Mio. entspricht, erreicht werden.

Vergleich der Zuwachsraten

	<u>1976/77</u>	<u>1977/78</u>	<u>1978/79</u>
Aufwand	3,8 %	8,3 %	3,2 %
Ertrag	8,9 %	10,2 %	1,2 %

Der Vergleich der Zuwachsraten zeigt, dass das Wachstum des Aufwandes kleiner geworden ist. Beim Ertrag sieht man deutlich die Auswirkung des niedrigeren Steuersatzes.

An der Steigerung der Ausgaben sind alle Verwaltungszweige beteiligt. Die Allgemeine Verwaltung (Abschnitt 1) sowie die Feuerwehr-, Militär- und Fürsorgeverwaltung (Abschnitt 6) verzeichnen eine überdurchschnittliche Zuwachsrate der Ausgaben. Bei der Allgemeinen Verwaltung sind es vor allem die Beiträge, welche um ca. Fr. 466 000.-- zugenommen haben. Das Dikasterium Feuerwehr, Militär und Fürsorge ist das einzige, welches im Voranschlag 1978 einen Rückgang der Ausgaben verzeichnet hatte.

Der jetzige Zuwachs resultiert in erster Linie aus dem Konto 671/323, Unterstützungszahlungen, mit einem Zuwachs von Fr. 40 000.--, sowie Bevorschussung von Alimenten, Konto 673/323, mit Fr. 35 000.--. Dieses Konto ist neu ins Budget aufgenommen worden. Die Abschreibungen wurden gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht und betragen nun Fr. 8,4 Mio.

3. Voranschlag 1979 im Vergleich zum Finanzprogramm 1978-82

Das Budget 1979 entspricht weitgehend dem Finanzprogramm 1978-82. Dabei ist zu beachten, dass die Zahlen für das Budget 1979 bei der Erstellung des Finanzprogramms 1978-82 bereits zum grossen Teil feststanden.

4. Vergleich nach Sachgruppen

Dieser Vergleich (Seite 34/35) zeigt die Entwicklung der einzelnen Sachgruppen wohl am besten.

Aufwand (Differenz gegenüber dem Budget 1978 in %)

Personalausgaben	+ 1,4	%
Laufende Sachausgaben	+ 5,8	%
Laufende Beiträge	+ 12,6	%
Passivzinsen	- 6,7	%
Abschreibungen	+ 3,7	%

Ertrag (Differenz gegenüber dem Budget 1978 in %)

Steuern	- 0,2	%
Eingehende Beiträge	+ 10,2	%
Entgelte und Rückerstattungen	+ 0,5	%
Aktivzinsen und versch. Erträge	+ 4,3	%

Beim Aufwand liegt die grösste Zuwachsrate bei den Laufenden Beiträgen, wie bereits vorne erwähnt. Wie schon letztes Jahr sind die Passivzinsen immer noch rückläufig, was auf eine weitere Verminderung der Schulden zurückzuführen ist.

5. Einzelne Positionen

Die zahlreichen Fragen und Bemerkungen der Kommission wurden durch die Vertreter des Stadtrates ausführlich und zur Zufriedenheit der Kommission beantwortet. Folgende Punkte sind von allgemeinem Interesse:

- Schulverwaltung

Die Schulverwaltung hat im vorliegenden Budget bereits die Änderungen berücksichtigt, welche das neue Kantonale Schulgesetz bringt. Es betrifft dies hauptsächlich folgende Punkte:

- Die Kindergärten werden öffentlich erklärt und wie die Primarschulen mit 42 % subventioniert.
- Die Musikschule wird neu mit 21 % subventioniert (bisher keine Subvention).
- Die Weiterbildungsschule geht ab neuem Schuljahr an den Kanton über und fällt deshalb in der Rechnung nur noch teilweise an.

- Polizeiverwaltung

Das Konto 552/314, U. + R. bestehender Anlagen, gab zu einer besonderen Diskussion Anlass, da darin ein Betrag von Fr. 26 400.-- für den Weiterausbau des Badplatzes Siebach enthalten ist. Es handelt sich bei dieser Summe nicht um ein Ueberschreiten des im letzten Jahr durch den Grossen Gemeinderat gesprochenen Kredites, sondern um einen eigentlichen Weiterausbau. Dieser wurde vorgesehen, da der Badplatz Siebach nach der Umgestaltung bei der Bevölkerung grossen Anklang gefunden hat.

- Feuerwehr-, Militär- und Fürsorgeverwaltung

Zum Konto 630/31002, Feuerwehr Neuanschaffung Korpsmaterial, erklärte Herr Stadtrat Kugler, dass die FFZ verpflichtet worden sei, für die nächsten 5 Jahre ein Investitionsprogramm für Korpsmaterial auszuarbeiten, damit auch hier ein längerfristiger Ueberblick gewonnen werden kann.

6. Steuerfuss

Nach Erstellung des vorliegenden Voranschlages, welcher vorsieht, den Steuerfuss um 5 % zu senken, wurde bekannt, dass der Kanton eine Aenderung des Steuergesetzes plant. Diese Aenderung würde der Stadt einen Rückgang der Steuereinnahmen von ca. 13,8 % auf der Einkommenssteuer der natürlichen Personen (= ca. 3 Mio.) bringen. Nachdem diese Steuergesetz-Aenderung jedoch durch den Kantonsrat noch nicht beschlossen ist, möchte der Stadtrat bei der vorgeschlagenen Steuerreduktion von 110 % auf 105 % bleiben. Nach längerer Diskussion stimmt die Kommission mit allen gegen eine Stimme diesem Vorgehen zu.

7. Schlussbemerkungen

Der Voranschlag 1979 erweckt den Eindruck, dass der Stadtrat bei dessen Erstellung mit Sorgfalt vorgegangen ist. Nach wie vor merkt man den Willen zum Sparen. Mit der Steuerreduktion wird ein Versprechen eingelöst, welches vor längerer Zeit dem Grossen Gemeinderat und der Bevölkerung abgegeben wurde. Aufgrund ihrer Beratungen stellt die Geschäftsprüfungskommission folgende

A n t r ä g e

1. Die Steuern pro 1979 seien gemäss Antrag des Stadtrates festzusetzen.
2. Der vom Stadtrat vorgelegte Voranschlag pro 1979 sei zu genehmigen.

Zug, 28. November 1978

Für die Geschäftsprüfungskommission

Peter Bossard, Präsident